



Bei den Abschlägen handelt es sich um eine Pitney Bowes Maschine Type 6300. Diese Maschine wurde 1972 erstmalig in Australien zugelassen. Beim linken Stempel läuft die Maschinennummer in der Richtung, wie bei allen anderen Maschinen dieses Typs. Beim rechten Stempel, ist die Maschinennummer entgegengesetzt eingraviert beziehungsweise eingesetzt. Beide Maschinen sind beim gleichen Postamt zugelassen aber mit verschiedenen Postamts-Klischees ausgestattet.
Es handelt sich vermutlich um zwei verschiedene Maschinen. Eine Nachforschung in Australien ergab bis heute noch keine genaue Auskunft. Es wird auch sehr schwer sein dies von Deutschland aus zu recherchieren. Für den Sammler ist es im allgemeinen unwichtig, es genügt wenn er weiß, daß so etwas vorkommen kann.







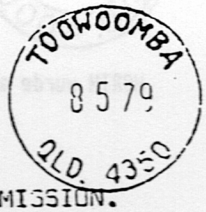


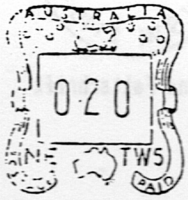




Bei diesen Belegen mit gleichen Lizenznummern, YL6, handelt es sich um zwei verschiedene Absenderbesitzer und um 2 verschiedene Maschinen was an der Monatsangabe (arabische und römische Ziffern) zu sehen ist. Der Wertrahmen ist aber bei beiden Maschinen der gleiche, wie an beiden Abschlägen an der rechten unteren Ecke zu sehen ist.











Die beiden Abschläge der Lizenznummer TW5 zeigen die selben Kriterien wie die der Lz.Nr.YL6. Hier könnte es sich aber um eine Doppelbelegung der Lizenznummer handeln. Diese Überlappungen kommen sicher auch daher zustande, daß ab einer bestimmten Zeit auch gebrauchte Maschinen aus zweiter Hand zugelassen wurden. Da alle Maschinen einer Herstellerfirma, der jeweiligen Type und Untertypen gleich waren, war es möglich die Klischees (Postamt oder/und Wertkästchen) untereinander auszuwechseln, um Kosten einer Gravierung zu sparen.

6. Postamt-Klischee

Australien hatte nie eine eigene Produktion von Absenderfreistempelmaschinen. Die Maschinen wurden durch autorisierte Generalhändler aus den jeweiligen Herstellungsländern importiert und über ein eigenes Netz von zugelassenen Firmen in Australien vertrieben, zugelassen und betreut. Die Generalhändler verfügen über gute Reperaturwerkstätten und in einzelnen Fällen werden auch kleine Baugruppen in Lizenz gefertigt, sowie auch vorhandene Maschinen nach- oder umgerüstet. Die Maschinenfirmen müßen sich aber bei der Herstellung der Maschinen an die jeweiligen Bestimmungen der einzelnen nationalen Postanstalten halten. In Australien waren und sind die Bestimmungen nicht so streng wie z.Bspl.in Deutschland. So werden in Deutschland keine Maschinen zugelassen, bei denen der Monat mit römischen Zahlen ausgedruckt wird. Ebenso wird in Australien keine Normschrift vorgeschrieben wie in der BRD, weder im Stil noch in der Größe oder in der Breite. Auch in den sonstigen Ausführungen hatten die Gestalter dieser Klischees weitgehend freie Hand. Einige dieser vorkommenden Abschläge sollen hier gezeigt werden um dem Sammler zu zeigen, welche Typenanzahl dies ergibt. Sicher wird nur der Spezialist nach diesen Kriterien sammeln, aber auch für die normale Sammlung bieten diese Absenderfreistempelbelege eine Abwechslung und eine interessante Auflockerung einer Belegsammlung.

6.1 Stempeleinfassung, Schriften und Datum





Kreisstempel mit dünner und dicker Einfassungslinie.



Bögen oben und unten.



Zweikreisstempel.

Zeichnerische Elemente







Bögen mit versch.Längen und seitlichen Segmenten



Punkte



Quadrate durchkreuzt

Schriften

aptierter Stempel



Schmalschrift



Breitschrift



Breit- und Fettschrift





NORTH wurde aus dem Stempel geschliffen.

Verschiedene Schreibweisen











Verschiedene Schreibweisen des Postamtes BRISBANE NORTH QUAY im Laufe der Jahre.











Abkürzung des Landesnamen Queensland in verschiedenen Ausführungen

PLZ



Eng-



Mittel-



Weitstellung



Schrägstellung



seltene Ausführung

Tagesdatum









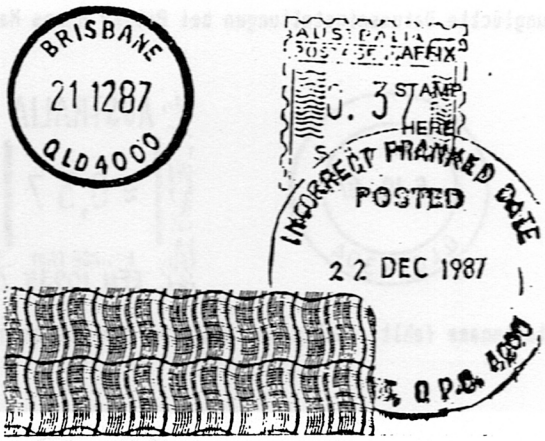
Monat in römischen Ziffern,große Zahlen und kl.Zahlen arabische Zahlen, dto mit Punkten und die Eins mit Aufstrich
Die bis hier gezeigten Abschläge beziehen sich nur auf Freistempelmaschinen der Fa.NEOPOST und deuten die vorkommende Vielfältigkeit an. Diese Vielzahl von verschiedenen Ausführungen kommt daher, da diese Maschinenfirma von der ersten Stunde an bis heute auf dem australischen Markt vertreten ist.



Tagesdatum = Auflieferungsdatum



maschinelle Nachstempelung



Nachstempelung mit zu diesem Zweck angfertigtem Handstempel

Nach Postvorschrift müssen die Absenderfreistempelsendungen am gleichen Tag der Stempelung gebündelt und vorsortiert aufgeliefert werden. Die Post kann aber in besonderen Fällen mit Benennung der Gründe, am Tag danach aufgeliefert und von der Post nachgestempelt werden.



von Hand geändertes Tagesdatum



geändertes Monatsdatum



geändertes Tagesdatum mit gewöhnlichem Datumsstempel

Durch fehlerhafte Einstellungen vorkommende Abschläge



korrekte Einstellung



Strich vor der 8 fehlt



Strich zu tief



Doppelpunkte



die 3 vom 30 sten



fehlendes Datum



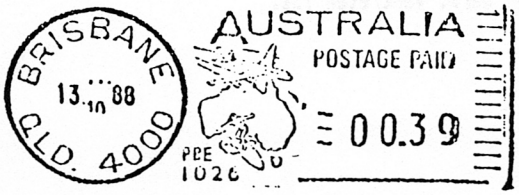


fehlendes Tagesdatum



die Eins wie oben und die Jahreszahl fehlt

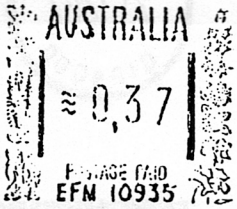




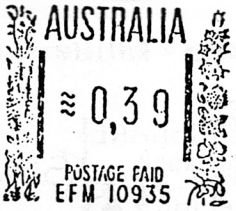


verunglückte Datumseinstellungen bei Pitney Bowes Maschinen









Postamtsname fehlt, rechts der Abschlag der gleichen Maschine mit Postamtsname









Unikat: Beide Stempel sitzen gegeneinder auf einem Brief. Nur die Kopie wurde zerschnitten. Vom 14.Feb.66 bis 1.Okt.67 betrug das Porto eines Normalinlandbriefes 4c, versehentlich wurde aber mit 3c frankiert. Diese Frankatur wurde durchgestrichen und erneut mit 4c frankiert. Es hätte genügt mit einem Cent nachzufrankieren. Die Maschine war eine NEOPOST mit 6 oder wahlweise 8 Feststufen. Diese Maschinen wurden bei der Währungsumstellung auf Cent-Werte umgestellt. Außerdem ist das Tagesdatum nicht korrekt eingestellt, es fehlt etwas vor der Null. Diese Maschinentype kam 1948 zum Einsatz und die Lizenznummer wurde ab 1956 vergeben.

Fortsetzung